



**Bernhard Michael (l.) und Jens Gierke kämpfen gegen die Sabotage des Borsberglaufs.**

Foto: Tobias Wolf

# Läufer werden am Borsberg in die Irre geführt

## ■ Schönfelder Hochland

Die Richtungspfeile wurden verdreht. Wer sich nicht auskennt, kommt deshalb von der Strecke ab.

Die Teilnehmer des jährlichen Borsberglaufes haben mit Manipulationen an ihrer Rennstrecke zu kämpfen. Bislang unbekannte Personen verändern regelmäßig die Streckenmarkierungen. Dadurch kommen insbesondere ortsunkundige Läufer immer wieder von der Strecke ab.

„Die drehen unsere Pfeile, die in unterschiedlichen Farben verschiedene schwierige Strecken ausweisen, in die andere Richtung“, beklagt sich Mitorganisatorin Angela Gierke. „Und wir wissen bis jetzt nicht, wer dafür verantwortlich ist.“ Das Problem bestehe nun schon seit mehreren Jahren.

„Die machen sich sogar die Mühe, unsere Bodenmarkierungen aus Sägespänen komplett woan-

ders hinzulegen“, ergänzt ihr Mann Jens. „Mit Plastikbändern abgesperrte Wege werden geöffnet und dafür die Laufstrecke abgedichtet.“ Dabei mache es richtig Arbeit, die überwiegend im Wald verlaufende Strecke am Vortag des Borsberglaufs zu markieren.

„Mehr als acht Stunden sind wir zu dritt unterwegs, um die insgesamt 37 Kilometer langen Rundkurse zu kennzeichnen“, sagt Bernhard Michael. Der sportlich immer noch aktive 66-Jährige ist früher selbst gern um den Borsberg gelaufen. Nun gehört er zum Organisationsteam und ist am Renntag einer der Streckenposten. „Am Vorabend ist bei der Kontrollfahrt mit dem Fahrrad meist alles in Ordnung“, sagt Michael.

Mit mehr als 500 Teilnehmern ist der Borsberglauf im neunten Jahr schon eine starke Veranstaltung. Michael hofft, dass wenigstens der heute stattfindende Berganlauf ohne böse Überraschungen auskommt. Los geht's um 14.30 Uhr an der Saloppe.

Tobias Wolf